

Nordhessenliga KSK Vellmar II – Baunatal I 3:5

Gegen den Tabellenzweiten aus Baunatal gab es eine nicht unerwartete Niederlage. Aber wenn man den Spielverlauf sieht, wäre auch ein Vellmarer Sieg möglich gewesen. Doch der Reihe nach.

15:30 Uhr



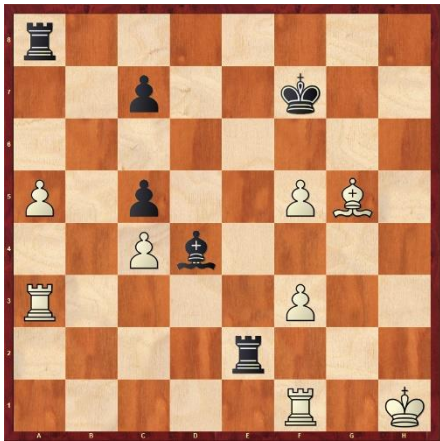
Volker hat nach rund 30 Zügen diese Stellung erreicht, nachdem sein Gegner zuletzt 31.Ka1 gezogen hatte. Weiß droht mit Lh6 ein fast undeckbares matt. Volker entschied sich für 31.Tc4? um auf Lh6 ein Dauerschach mit 32.Sc2+ Dauerschach einzuleiten. Bei genauem Hinsehen hätte 31. Txd2 gefolgt von Dd5! einen klaren Vorteil bei schwarz belassen.

15:45 Uhr



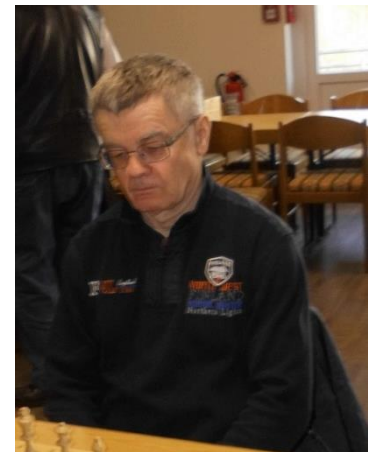
Alexander Wehr hat mit den schwarzen Steinen spielend klaren Vorteil erreicht und mit dem in der Diagrammstellung folgenden 28. Sh3+ „ist die Messe gelesen“. Der Materialvorteil wird so groß, dass für den Baunataler Spieler nur die Aufgabe bleibt. Eine starke Vorstellung von Alexander!

16:20 Uhr



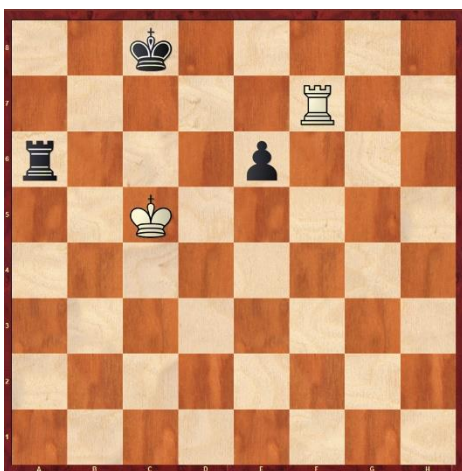
Carsten hatte in seiner Partie gegen Winfried Kirsch keine Chancen und musste in der Diagrammstellung nach 36 Zügen aufgeben.

16:35 Uhr

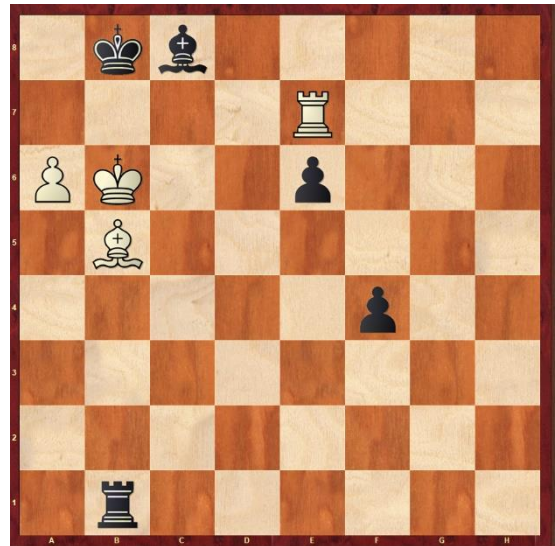
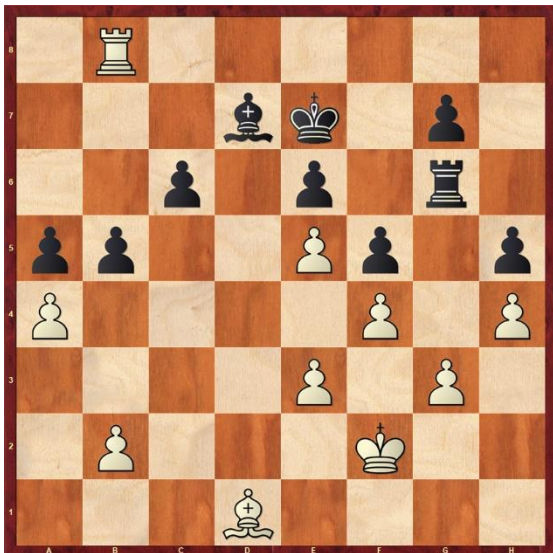


Fiorino konnte als Schwarzspieler Ausgleich erreichen und nach 25 Zügen war eine Punkteteilung in der Diagrammstellung folgerichtig.

17:15 Uhr



Die Diagrammstellung lässt kein anderes Ergebnis außer remis zu. Aber beim Nachspielen der Partie zeigt sich, dass Andi klare Siegchancen liegen gelassen hatte.



In der ersten Diagrammstellung hätte mit 37. b4!! das Spiel schnell beendet werden können, da schwarz eine Damenumwandlung auf der A-Linie nicht verhindern kann. Im 2. Diagramm hätte 65. a7+ gefolgt von 66. Te8 den Punkt eingefahren. Aber so ist Schach.

17:30 Uhr



Wilfried hat mit starkem Spiel nicht nur eine Qualität erobert, sondern auch einen gefährlichen Freibauern auf der B-Linie zum Laufen gebracht. Wilfried wollte nun mit 32. Dd3?? seine Stellung absichern und musste mit Schrecken feststellen, dass jetzt der Turm auf A2 ungedeckt ist und ohne Kompensation verloren geht. Wilfried gab sofort auf. Wie heißt es doch: „Ein Hagelschlag kann die ganze Ernte vernichten“

Jetzt war klar, dass der Mannschaftskampf nicht mehr zu gewinnen war. Nun gilt es, sich auf den nächsten Spieltag zu konzentrieren, denn beim Tabellenletzten Hofgeismar sollte gewonnen werden, um keine Abstiegsorgen zu bekommen.

18:50 Uhr



Gegen den ausgesprochen erfahrenen Schachrecken Werner Meyn zeigte Simon eine ganz starke Partie und konnte ein souveränes remis nach 50 Zügen und fast 5 Stunden Spielzeit einfahren.

19:30 Uhr



Am längsten spiele musste Henri. Sein Schachgegner hat eine DWZ von über 2000 und besaß eine leicht vorteilhafte Stellung, die er unbedingt gewinnen wollte. Er „knetete“ die Stellung so lange, bis sich dann doch reale Gewinnmöglichkeiten ergaben. Nach bald 6 Stunden Spielzeit ergab sich Henri seinem Schicksal und musste die Partie nach 70 Zügen aufgeben.

SK Vellmar 1950 2	- Schachklub Baunatal 1963 1	3:5
Blaschke, Henri Johannes	- Pohl, Mathias	0:1
Höhmann, Wilfried	- Weyer, Christof	0:1
Wehr, Alexander	- Sharikow, Alexej	1:0
Warter, Simon	- Meyn, Werner	1/2:1/2
Calci, Fiorino	- Wuttke, Bodo	1/2:1/2
Wagner, Andreas	- Hödtke, Jörn	1/2:1/2
Haus, Volker	- Gibhardt, Peter	1/2:1/2
Thurau, Carsten	- Kirsch, Winfried	0:1